

Niederschrift

über die 6. Sitzung / 16. WP des Sozial- und Kulturausschusses am Montag, den 6. Februar 2012.

Sitzungsort: Unterrichtsraum Feuerwehrstützpunkt Ehringshausen
Sitzungsdauer: 18.00 Uhr - 19.00 Uhr

Anwesend sind:

Gemeindevertreterin Karin Stopperka -Vorsitzende-
Gemeindevertreterin Dr. Kirsten Rauber
Gemeindevertreter Stefan Arch
Gemeindevertreter Rainer Bell
Gemeindevertreter Holger Claassen
Gemeindevertreter Heiko Emmelius
Gemeindevertreter Timotheus Gohl
Gemeindevertreter Daniel Gombert
Gemeindevertreter Gerhard Schmidt

Ferner sind anwesend:

Bürgermeister Jürgen Mock
Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
Beigeordneter Bernd Heddrich
Beigeordneter Karl-Heinz Naumann
Gemeindevertreter Sebastian Koch
Gemeindevertreter Hans-Jürgen Kunz

Schriftführer:

Ralf Schaub

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Sozial- und Kulturausschusses fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Mitteilungen

Bürgermeister Jürgen Mock teilt mit, dass

- a) die Ortsvereine, die Kirchen, die Schulen und das Jugendzentrum mit der Bitte angeschrieben wurden, entsprechende Besetzungsvorschläge für die Neubesetzung des Kinder- und Jugendbeirates abzugeben. Nach Ablauf der Einreichungsfrist musste leider festgestellt werden, dass keine Benennungen erfolgt und somit kein neuer Kinder- und Jugendbeirat zustande gekommen war.

- b) in der Vergangenheit bereits auch mit Flutterband versucht wurde, den Bereich beim alten Treppenaufgang des Rathauses entsprechend abzusichern und verweist auf die diesbezügliche Problematik. Da eine dauerhafte Lösung nur ein ordentlicher Zaun sei, werde der Bauhof einen -noch vorhandenen- Jägerzaun montieren.

Er beantwortet damit eine Anfrage von Gemeindevertreter Schmidt aus der Sitzung vom 12.12.2011.

3.2 **Anfragen**

Keine Anfragen.

4. **Besichtigung des Jugendzentrums**

Bürgermeister Jürgen Mock teilt bei der Besichtigung mit, dass Frau Sissy Steinbrecher erkrankt sei und somit ihre inhaltliche Arbeit heute leider nicht vorstellen könne. Auf entsprechende Anregung soll sie nach Möglichkeit bereits in der nächsten Sitzung über ihre konzeptionelle Arbeit, die Öffnungszeiten des Jugendtreffs pp. berichten bzw. auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

5. **Auswertung der Kindergartenumfrage**

Bürgermeister Jürgen Mock verweist auf die übersandte Auswertung der Fragen 3d und 5 der Umfrage zu den Kindertagesstätten und erläutert diese entsprechend.

Gemeindevertreter Daniel Gombert nimmt Bezug auf das Umfrageergebnis zum Kindergarten „Dillwiese“ und die aus seiner Sicht unflexible Handhabung bei den Anmeldungen zum Mittagessen; dies sollte aus seiner Sicht zu Gunsten der Eltern anders organisiert werden.

Bürgermeister Jürgen Mock teilt hierzu mit, dass im Kindergarten bekanntlich selbst gekocht werde und somit grundsätzlich auch eine gewisse (Vor)-Planung notwendig sei; in Einzelfällen seien hier aber auch sicherlich flexible Lösungen möglich.

In der sich anschließenden Diskussion werden insbesondere auch die Vorzüge des im pädagogischen Konzept verankerten eigenständigen Kochens aufgezeigt, wobei eine anscheinend bereits jetzt schon vorhandene Flexibilität nach Möglichkeit noch besser auf die Wünsche der Eltern abgestimmt werden sollte.

Im Hinblick auf den in der Umfrage bei den Kindergärten „Dillwiese“ und „Gestiefler Kater“ benannten krankheitsbedingten Wechsel des Personals könnte lt. Gemeindevertreter Bell bei längeren Krankheitsfällen auch die Einführung von sogenannten Rückkehrgesprächen helfen, um die Betroffenen wieder besser zu integrieren; hierbei wären ggfs. auch Gründe der krankheitsbedingten Abwesenheit zu erfahren bzw. ob die Fehlzeitenursachen möglicherweise betrieblicher Art sind und ob der Vorgesetzte beim Abbau dieser Ursachen unterstützend eingreifen kann.

Gemeindevertreter Heiko Emmelius berichtet in diesem Zusammenhang von einem in seinem Arbeitsfeld eingesetzten Beauftragten, der - bei entsprechendem Anlass – ebenfalls einschreiten bzw. tätig würde.

Auffällig, so Gemeindevertreter Bell, sei auch die eigentlich bei allen drei Kindergärten kritisierte mangelnde Kommunikation bzw. Defizite bei den Mitspracherechten.

Hinsichtlich eines etwaigen Zusammenhangs mit der Arbeitsbelastung insbesondere für die Leitungskräfte hält Gemeindevertreter Gohl ggfs. eine diesbezügliche Freistellung für überlegenswert.

Bürgermeister Mock teilt zu letzterem mit, dass sich die Leiterinnen auf Grund eines entsprechenden prozentualen Stundenüberhangs hier selbst ihre Freiräume schaffen bzw. schaffen können. Bei Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern, die längerfristig krank seien, werden die Betroffenen besucht und natürlich auch in Gesprächen versucht, etwaige arbeitsplatzbedingte Ursachen sozusagen „herauszuhören“.

Hinsichtlich des Mitspracherechtes bzw. etwaiger Defizite bei der Elternbeteiligung verweist er nicht zuletzt auch auf das grundsätzlich auch hier positive Umfrageergebnis; im Übrigen gibt auch eine bestehende Satzung klare Regelungen für die Elternbeteiligung vor.

Gemeindevertreter Claassen verweist hierzu auf die Bedeutung der Kommunikation und die aus seiner Sicht und als Betroffener nicht immer so wahrgenommene Offenheit für „Neues“.

In der Diskussion wird auch klargestellt, dass die Befragung letztlich auch etwaige Defizite aufzeigen sollte und hier in Gesprächen mit den Kindergartenleitungen bzw. verwaltungsintern entsprechende Verbesserungen herbeigeführt werden sollten.

Gemeindevertreter Bell regt abschließend an, den Eltern auch ein entsprechendes Feedback auf die Umfrage zu geben, auf das aus seiner Sicht letztlich auch ein Anspruch bestehe.

Die Ergebnisse könnten, so Bürgermeister Jürgen Mock, im Internet bzw. auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht und die Eltern in einem entsprechenden Elternbrief durch den Kindergarten hierauf hingewiesen werden.

6. **Verschiedenes**

entfällt

Stopperka
Vorsitzende

Schaub
Schriftführer